

# Delir – aus der Spur geraten

## Informationen für Patientinnen, Patienten und Angehörige

**Wir sind gern für Sie da!**

Bei Fragen oder wenn Sie den Verdacht haben, dass bei Ihrem Angehörigen ein Delir vorliegt, wenden Sie sich bitte jederzeit an das pflegerische oder ärztliche Personal der Station.

**Weitere Informationen finden Sie auch unter folgenden Links:**

https://delir-praevention.de/delir-informationen-fuer-patientinnen-und-angehoerige/

https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Einblick_Delir.pdf

**KLINIKUM** INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de

© Klinikum Ingolstadt, 2025, MU.0613.09.25V1

KLINIKUM INGOLSTADT

## Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

während eines Krankenhausaufenthaltes haben ältere Menschen ab 65 Jahren ein erhöhtes Risiko, ein Delir zu entwickeln. Mit diesem Flyer möchten wir Sie informieren und Ihnen mögliche Unsicherheiten nehmen.

## Delir – was ist das?

Ein Delir [lat. „de lira ire" für „aus der Spur geraten"] ist ein Zustand akuter Verwirrtheit, das plötzlich auftritt, wechselnde Symptome mit sich bringt und in der Regel wieder verschwindet. Es verändert unter anderem die Wahrnehmung, das Denken und das Verhalten.

## Delir – woher kommt es?

**Meist entsteht ein Delir durch eine Kombination aus unterschiedlichen Auslösern und Risikofaktoren wie zum Beispiel:**

- Erkrankungen: z.B. Demenz, Harnwegsinfekt, Lungenentzündung, Herz- und Niereninsuffizienz
- Flüssigkeitsmangel
- Medikamente, z.B. Schmerzmittel, Herzmedikamente
- Operationen in Vollnarkose z.B. nach Schenkelhalsfraktur
- Stressfaktoren, z.B. veränderte Umgebung, Aufenthalt auf Intensivstationen
- Entzug von bestimmten Medikamenten, Nikotin oder Alkohol

## Delir – wie äußert es sich?

**Häufig beginnt das Delir plötzlich und kann im Tagesverlauf starken Schwankungen unterliegen. Folgende Symptome können auftreten:**

- Unruhe, Bewegungsdrang oder ganz im Gegenteil zurückgezogenes, motivationsloses, müdes, antriebsarmes Verhalten
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Stimmungsschwankungen
- Störung des Tag-Nacht-Rhythmus
- Veränderte Wahrnehmung z.B. akustische und/oder visuelle Halluzinationen

## Delir – was sind mögliche Folgen?

- Beeinträchtigung der Lebensqualität
- Verzögerung des Genesungsprozesses
- Stürze
- Auslösen oder schnelleres Fortschreiten einer Demenz
- Appetitlosigkeit

Das Delir ist eine sehr belastende psychische Erfahrung. Oft erinnern sich Betroffene an Angst, Hilflosigkeit und Halluzinationen.

## Delir – was können Angehörige tun?

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung bei der Erkennung eines Delirs. Sie kennen Ihren Angehörigen am besten. Informieren Sie uns bitte, falls Sie Veränderungen beobachten, die auf ein Delir hindeuten können.

- Regelmäßige Anwesenheit gibt Vertrautheit, Orientierung und Sicherheit.
- Nehmen Sie verletzende Aussagen oder Aggressivität nicht persönlich.
- Stellen Sie durch Gespräche einen Anknüpfungspunkt zur realen Welt her.
- Bringen Sie gerne auch vertraute Gegenstände mit (z.B. Fotos, Lieblingskissen, persönliche Pflegeprodukte...).
- Bringen Sie bitte erforderliche Hilfsmittel mit (Brille, Hörgeräte, Zahnprothesen).
- Schenken Sie körperliche Zuwendung, indem Sie z. B. die Hand Ihrer Angehörigen halten.

